

# Arbeitsmarkt Mercato del lavoro *news*



# **Beobachtungsstelle für den Arbeitsmarkt**

## Osservatorio del mercato del lavoro

[www.provinz.bz.it/arbeit](http://www.provinz.bz.it/arbeit)  
[www.provincia.bz.it/lavoro](http://www.provincia.bz.it/lavoro)

# Die Beteiligung am Arbeitsmarkt. Generationen im Vergleich.

Um eine ungefähre Vorstellung davon zu haben, wie viele Beschäftigte in Zukunft zur Verfügung stehen, und auch um zu erkennen, wie sich die Gesellschaft in den letzten Jahrzehnten verändert hat, ist das Wissen um die altersspezifische Beteiligung der verschiedenen Generationen am Arbeitsmarkt wichtig. Dies wird dadurch erleichtert, dass ein großer Teil der Arbeitskräfte der kommenden Jahrzehnte nicht nur bereits geboren ist, sondern sich zum Teil bereits auf dem Arbeitsmarkt befindet.

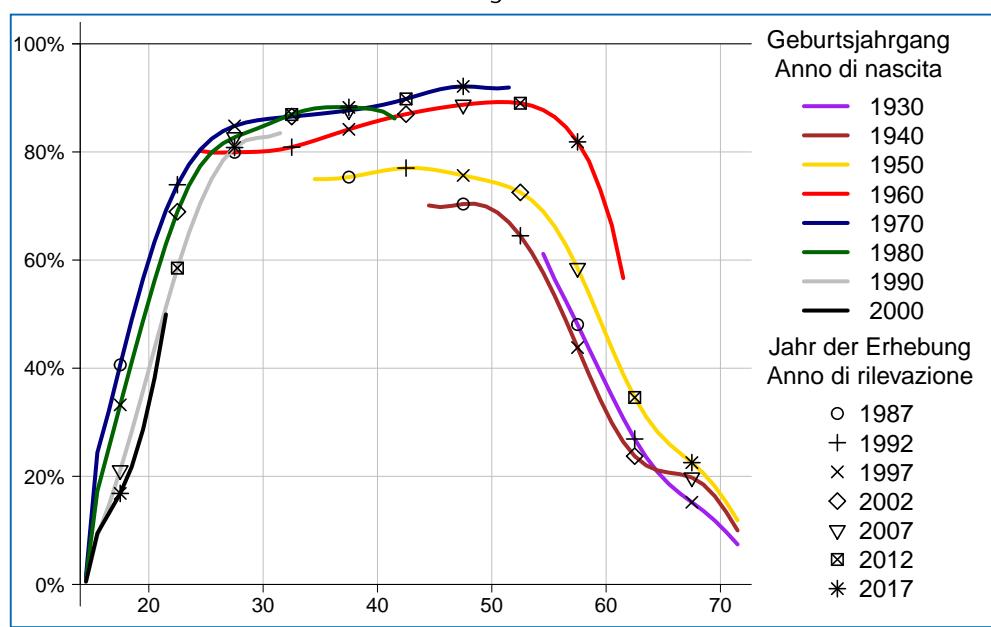
Im Mittelpunkt der Betrachtung stehen insbesondere die Frauen, denn unter diesen haben sich in den vergangenen fünfzig Jahren die wichtigsten Veränderungen vollzogen, die sich in der Gegenwart und der nahen Zukunft widerspiegeln.

# **La partecipazione al mercato del lavoro. Generazioni a confronto.**

Per avere un'idea orientativa su quanti lavoratori potranno esserci in futuro e anche per conoscere come è cambiata la società nei decenni passati, è importante conoscere come le singole generazioni partecipino al mercato del lavoro a seconda dell'età che raggiungono. Ciò è facilitato dal fatto che buona parte della forza lavoro dei prossimi decenni non solo è già nata ma in buona parte è anche già nel mercato del lavoro.

L'attenzione viene qui rivolta in particolare alle donne, perché è tra loro che sono avvenuti i più importanti cambiamenti nell'ultimo mezzo secolo, cambiamenti che si riflettono sulla realtà attuale e quella prossima futura.

## **Erwerbstätigenquote nach Alter, Geburts- und Erhebungsjahr** **Tasso di attività per et , anno di nascita e di rilevazione**



Quelle: Eigene Berechnungen anhand ISTAT- und ASTAT-Daten

*Fonte: Elaborazioni proprie su dati ISTAT e ASTAT*



## Die Geburtenjahrgänge um 1940

Auf der einen Seite gibt es die während des Krieges geborenen Frauen; sie machen den Großteil der Mütter der 1960er-Jahrgänge aus. Diese Frauen erreichten das Erwerbsalter in den Jahren des Wirtschaftsbooms; viele von ihnen zogen zwei bis drei Kinder in einer patriarchalischen Gesellschaft groß, und so ist es kaum verwunderlich, dass ihre Erwerbsquote lediglich bei 40-50% lag. In den 1990ern schickten sie sich an, mit Erreichen des 50. Lebensjahres in Rente zu gehen, teilweise begünstigt durch eigens geschaffene Regelungen wie jener der „Babypensionen“. Diese Vergünstigungen konnten von den bis 1950 geborenen Jahrgängen in Anspruch genommen werden, dann schob die Rentenreform der Regierung Dini 1991 dem einen Riegel vor. Trotzdem war bei den 50-55-Jährigen der Anteil der Männer, die in Rente gingen, höher als jener der Frauen. Das lässt sich vielleicht damit begründen, dass viele dieser Männer bereits mit 14 Jahren zu arbeiten begonnen hatten und somit noch vor Erreichen des 55. Lebensjahrs 40 Rentenbeitragsjahre erreichten. Erst danach, ab 55 Jahren war die Neigung, mit 55 bis 65 Jahren in Rente zu gehen, bei den Frauen höher als bei den Männern.

## Die erste Wende erfolgt für Frauen der Geburtenjahrgänge zwischen 1950 und 1970

Bereits ab der um 1950 geborenen Generation verlagert sich das Renteneintrittsalter: Die Erwerbsquote in der Altersgruppe der 40- bis 50-Jährigen liegt bei dieser Generation bereits zwischen 50% und 60%, erreicht aber bei weitem noch nicht die Zahlen der Generation, die zehn Jahre später das Licht der Welt erblickt.

Die Frauen der Geburtenjahrgänge der 1960er scheiden immer noch vorübergehend aus dem Arbeitsmarkt aus, um die Kinder groß zu ziehen. Allerdings treten fast alle (wieder) in den Arbeitsmarkt ein, so dass etwa 80% der Fünfzigjährigen erwerbstätig sind. Dieser deutliche Anstieg der Erwerbsquote erfolgt zwischen 1995 und 2010, also just in den Jahren, in denen Teilzeitverträge auf dem Arbeitsmarkt zur „Normalität“ werden.

Der Renteneintritt erfolgt etwas später als bei früheren Generationen und ist bei den 1960er-Jahrgängen noch im Gange. Aktuell ist schätzungsweise die Hälfte der in den 1960er geborenen Frauen noch erwerbstätig.

Bereits ab den 1970er Jahrgängen ist der Effekt des vorübergehenden Ausscheidens aus

## Le generazioni nate attorno al 1940

Da un lato ci sono le donne nate durante la guerra, che tra l'altro sono anche in buona parte madri delle generazioni nate durante gli anni '60. Considerato che sono entrate in età lavorativa durante gli anni del boom economico e che molte diventavano madri di 2, 3 figli in una società patriarcale, non sorprende che il loro tasso di attività si aggiornasse attorno solo al 40%-50%. Già a partire dall'età di 50 anni - siamo a questo punto negli anni '90 - queste donne cominciano ad andare in pensione, in parte aiutate da norme ad hoc come le cosiddette "babypensioni". Di queste babypensioni hanno potuto beneficiare le generazioni fino a quelle nate nel 1950, in quanto la riforma Dini del 1991 mise fine a tale possibilità. Nonostante ciò, a parità di generazione, la percentuale di uomini tra i 50 e 55 anni che andava in pensione era maggiore che tra le donne. Questo forse si può spiegare col fatto che molti di loro avevano cominciato a lavorare a 14 anni maturando così i 40 anni di contributi prima di compierne 55. Solo dopo i 55 anni di età la propensione di andare in pensione era maggiore per le donne che non per gli uomini.

## Per le donne la prima svolta avviene con le generazioni nate tra il 1950 e il 1970

La generazione nata attorno al 1950 mostra un primo spostamento del momento della pensione. Tra le donne però si parla già di un tasso di partecipazione tra il 50% e il 60% per quanto riguarda la fascia di età 40-50 anni. Che è però ancora lontano da quanto osservato per le donne nate 10 anni dopo.

La generazione 1960 mostra ancora il fenomeno delle donne che escono temporaneamente dal mercato del lavoro per dedicarsi alla crescita dei figli. Ma dopo sono quasi tutte (ri)entrati nel mercato del lavoro, mostrando all'età di 50 anni un tasso di attività attorno all'80%. È da notare che questo forte innalzamento del tasso di attività coincide con il periodo 1995-2010 durante il quale nel mercato del lavoro i contratti part-time sono diventati "normalità".

Per quanto riguarda il pensionamento, questo avviene leggermente più tardi rispetto alle generazioni precedenti e, per la generazione 1960, è ancora in corso. Al momento si può stimare che la metà delle donne nate nel 1960 siano ancora attive.

Già con la generazione 1970 l'effetto dell'uscita temporanea dal mercato del lavoro

dem Arbeitsmarkt schwächer; gleichzeitig steigt die Erwerbsquote der später geborenen Jahrgänge in besagten Altersgruppen weiter an und nähert sich 90%. Wenngleich noch nicht absehbar ist, in welcher Form der Ausstieg dieser Generation aus dem Arbeitsmarkt stattfinden wird, ist dennoch sicher, dass dieser von einem höheren Niveau aus erfolgen wird als bei der vorhergehenden Generation.

#### **Ein zweiter Wendepunkt tritt mit den Generationen von 1970 bis 1990 ein**

Mit den 1980er Geburtsjahrgängen zeichnet sich bei den Frauen eine deutliche Verlagerung des Eintritts in das Erwerbsleben ab, auch weil sich immer mehr Mädchen nicht nur für den Oberschulbesuch, sondern für einen Universitätsabschluss entscheiden. Ein mutterschaftsbedingter Abschwung ist nicht mehr erkennbar. Nicht, weil es keinen vorübergehenden Ausstieg aus dem Arbeitsmarkt aus Mutterschaftsgründen mehr gäbe, sondern weil dies zahlenmäßig vom späteren Eintritt der Frauen mit Studienabschluss „überdeckt“ wird. Außerdem entscheidet sich diese Generation häufiger gegen bzw. für weniger Kinder, die überdies auch später geboren werden, im Mittel nach dem 30. Lebensjahr.

Dieser spätere Eintritt in das Erwerbsleben zeigt sich bis zu den 1990er Jahrgängen. Bei den folgenden Generationen lassen erste Daten darauf schließen, dass sich das Eintrittsalter auf den Arbeitsmarkt stabilisiert hat.

Obwohl die Erwerbsquote der Frauen noch immer mehrere Prozentpunkte unter jener der Männer liegt, nimmt sie langsam deren Verlauf an.

#### **Kurz zu den Männern**

Bei Männern ist die Erwerbsquote im Kernalter von 25-55 Jahren sehr stabil. Da allerdings nur die ab 1984 erfassten Daten vorliegen, ist ein Vergleich des Eintrittsalters lediglich für die Geburtenjahrgänge ab 1970 möglich. Außerdem steigt das Eintrittsalter an, vermutlich bedingt durch eine höhere Anzahl von Oberschul- und Universitätsabgängern; allerdings ist diese Verschiebung nicht so stark wie bei den Frauen.

Anders als bei Frauen erreicht die Erwerbsquote bereits bei den Dreißigjährigen ihren höchsten Stand und bleibt bis zum Alter von 50 Jahren auf diesem Maximalwert, ohne mutterschaftsbedingte Einbrüche in den dafür typischen Altersgruppen.

si fa più debole e a parità di età il tasso di attività per le età successive è ulteriormente cresciuto, avvicinandosi al 90%. Pur non sapendo ancora che forma assumerà l'uscita dal mercato del lavoro di questa generazione, si sa di certo che avverrà a partire da un livello ancora più elevato della generazione precedente.

#### **Una seconda svolta avviene tra le generazioni del 1970 e 1990**

Con la generazione delle donne nate nel 1980 si nota già un importante spostamento del momento di ingresso nella vita lavorativa. Senz'altro anche per via di una crescente propensione a frequentare non solo le superiori ma anche a proseguire gli studi fino alla laurea. E la flessione dovuta alla maternità non è più visibile. Non perché non ci siano più le uscite temporanea dovute alla cura dei figli, ma perché vengono numericamente "coperte" dall'ingresso posticipato delle donne che hanno proseguito gli studi. E anche perché si tratta di una generazione che più frequentemente non fa figli, se li fa ne fa di meno e ad età più avanzata, in media dopo i 30 anni.

La posticipazione di inizio dell'attività lavorativa prosegue fino alle generazioni 1990. Per quanto riguarda le generazioni successive, i primi dati suggeriscono che l'età media di ingresso nel mondo del lavoro si sia stabilizzata.

Anche se ancora con diversi punti percentuali sotto il tasso di attività maschile, quello femminile comincia ad assumere quella forma.

#### **Gli uomini, in breve**

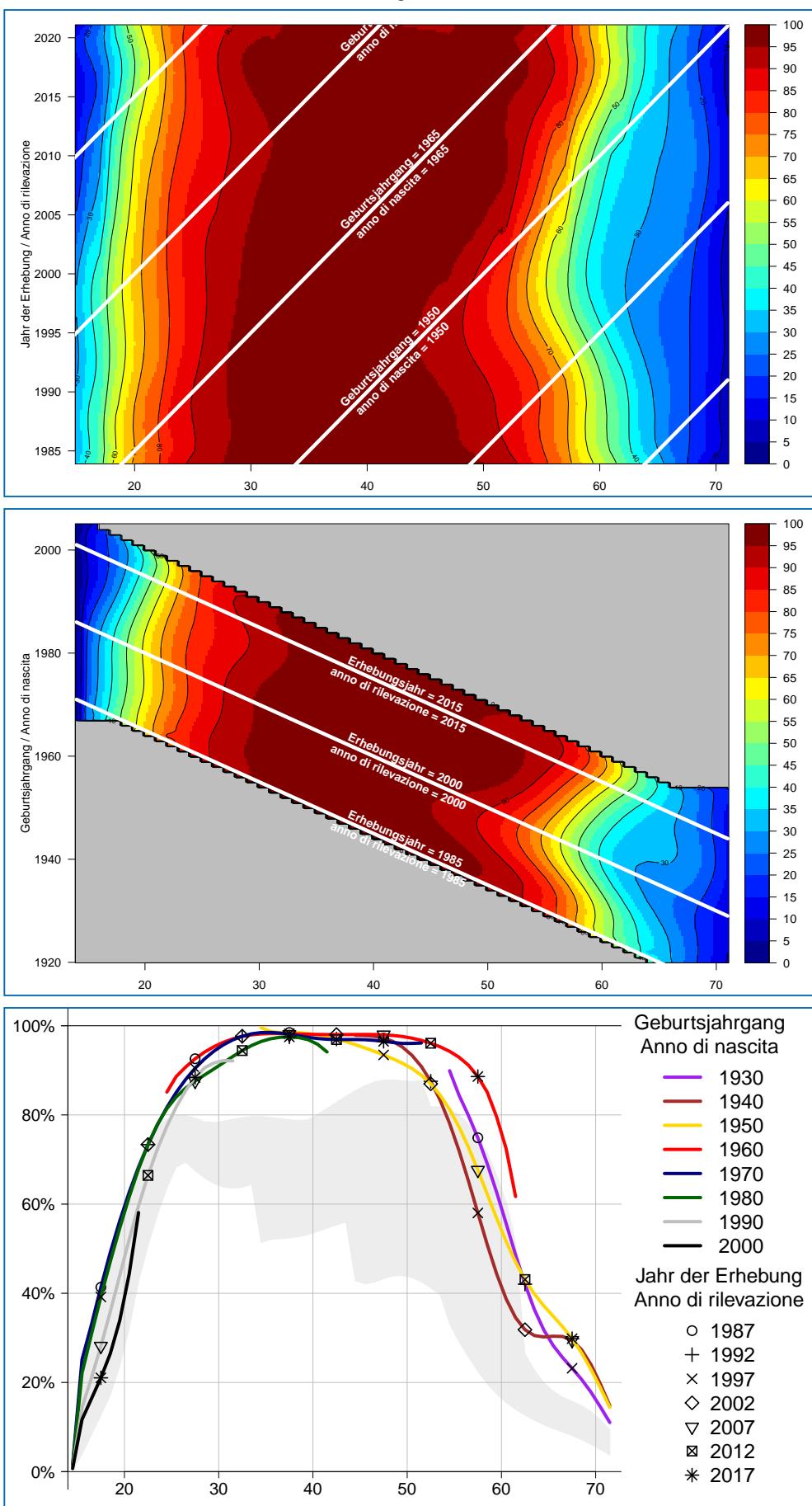
Tra gli uomini si nota una forte stabilità del tasso di attività nelle età centrali 25-55 anni. Essendo disponibili soltanto i dati raccolti dal 1984 in poi, il confronto dell'età d'ingresso può essere fatto soltanto a partire dalle generazioni dal 1970 in poi che evidenziano pure un avanzare dell'età di ingresso, dovuto anche qui presumibilmente agli studi sia scolastici che universitari. Ma il cambiamento è meno forte che tra le giovani donne.

Contrariamente a quanto osservato per le donne, il tasso di attività raggiunge i valori massimi già con 30 anni di età e rimane a questi valori massimi fino ai 50 anni, senza mostrare alcun calo durante le età tipiche per chi diventa padre.

### Erwerbstätigenquote nach Alter, Geburts- und Erhebungsjahr - Männer

Tasso di attività per età, anno di nascita e di rilevazione - Uomini

Schätzungen - Stime



Quelle: Eigene Berechnungen anhand ISTAT- und ASTAT-Daten

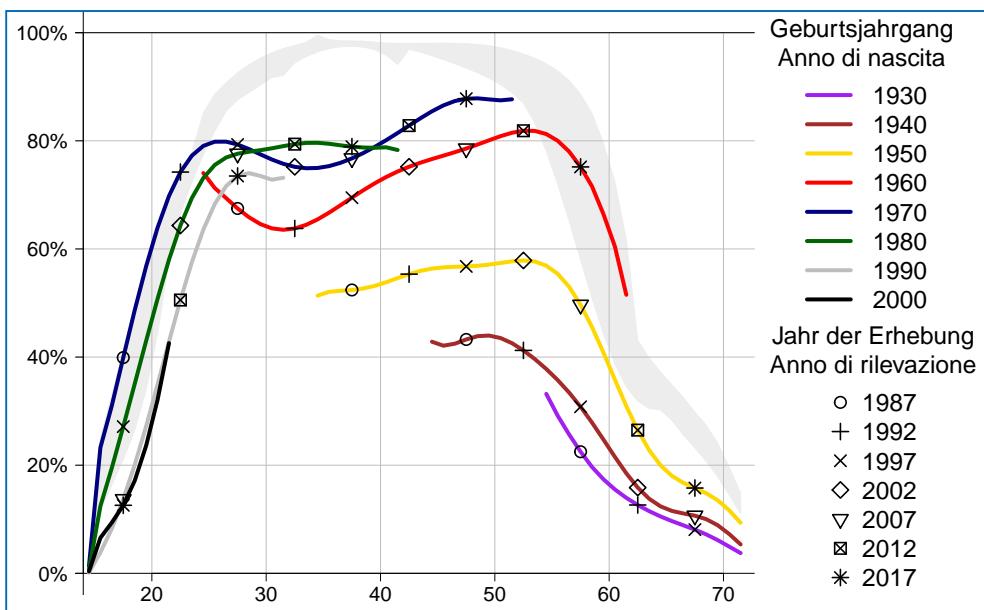
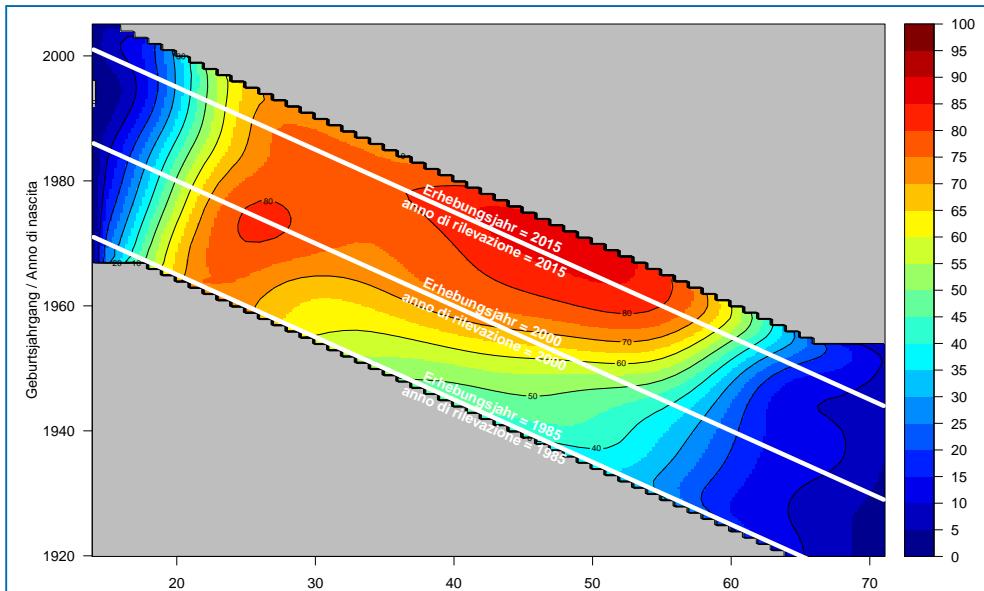
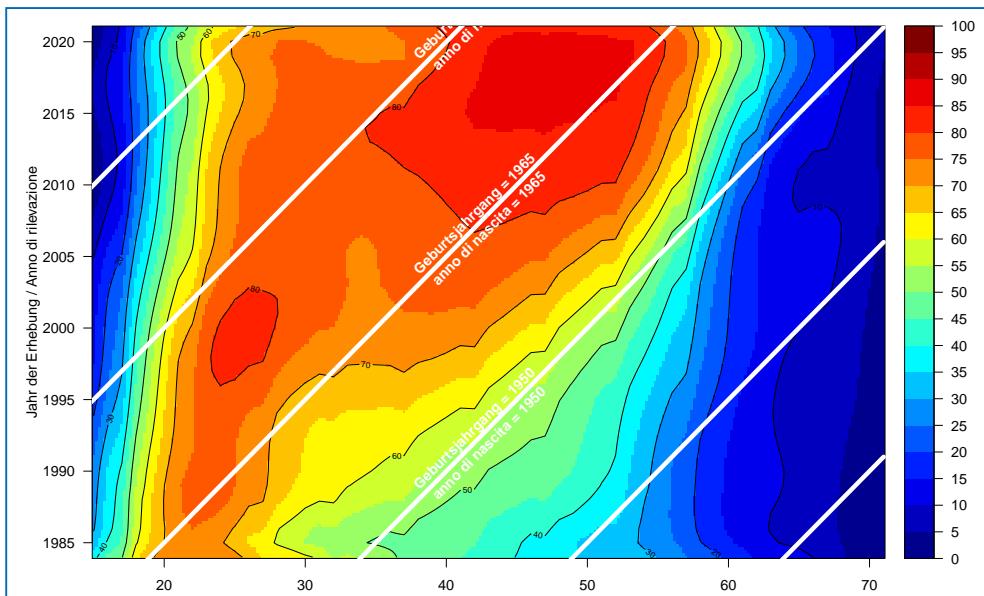
Fonte: Elaborazioni proprie su dati ISTAT e ASTAT



## Erwerbstätigengquote nach Alter, Geburts- und Erhebungsjahr - Frauen

Tasso di attività per età, anno di nascita e di rilevazione - Donne

Schätzungen - Stime



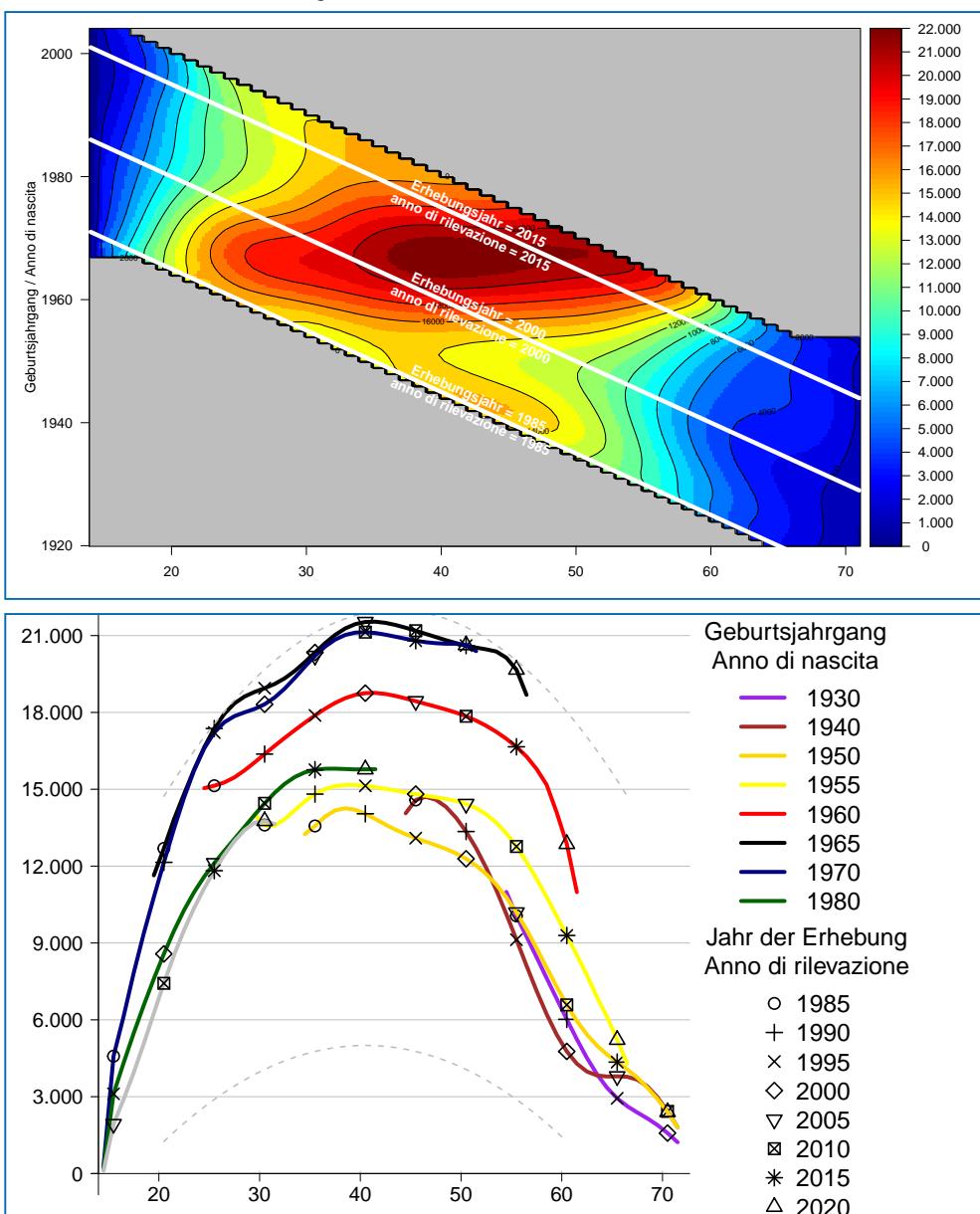
Quelle: Eigene Berechnungen anhand ISTAT- und ASTAT-Daten

Fonte: Elaborazioni proprie su dati ISTAT e ASTAT

### Erwerbspersonen nach Alter, Geburtsjahr und Erhebungsjahr - Männer

Occupati per età, anno di nascita e anno di rilevazione - Uomini

Schätzungen, absolute Werte - Stime, valori assoluti



Quelle: Eigene Berechnungen anhand ISTAT- und ASTAT-Daten

Fonte: Elaborazioni proprie su dati ISTAT e ASTAT

Was die Pensionierungen betrifft, so hängt deren Auswirkung auf die Erwerbsquote der über-50-jährigen von der jeweiligen Generation ab. Im Wesentlichen gilt, dass das Renteneintrittsalter stetig gestiegen ist. War bei den Geburtenjahrgängen der 1940- und 1950er-Jahre die Erwerbsquote bereits im Alter von 54 Jahren auf 80% gesunken, erreichten die 1960er-Jahrgänge diesen Wert erst im Alter von 60 Jahren.

Per quanto riguarda i pensionamenti, come questi facciano effetto sul tasso di attività degli ultra 50-enni dipende dalla generazione di appartenenza. Orientativamente si può dire che l'età al pensionamento è continuamente aumentata. Le generazioni 1940 e 1950 avevano ridotto il proprio tasso di attività all'80% già all'età di 54 anni, mentre la generazione 1960 è calato a tale valore solo all'età di 60.

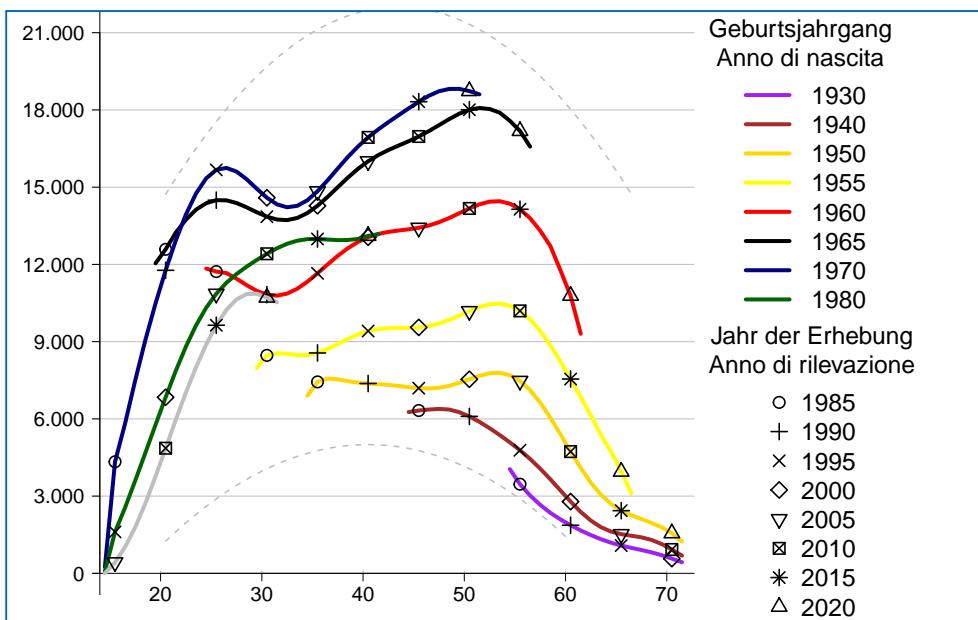
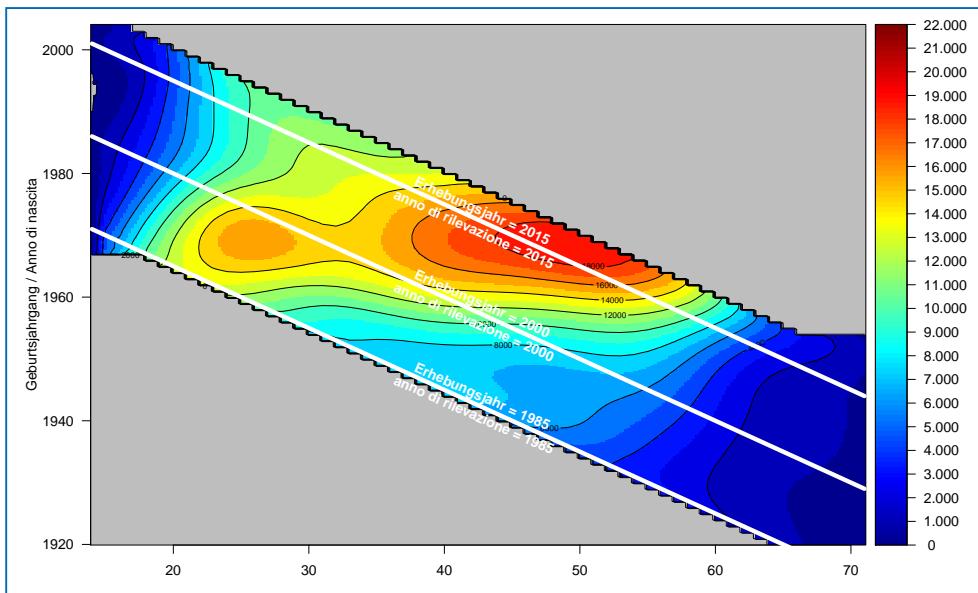
Autor: Antonio Gulino

Autore: Antonio Gulino

## Erwerbspersonen nach Alter, Geburtsjahr und Erhebungsjahr - Frauen

### Occupati per età, anno di nascita e anno di rilevazione - Donne

Schätzungen, absolute Werte - Stime, valori assoluti



Quelle: Eigene Berechnungen anhand ISTAT- und ASTAT-Daten

Fonte: Elaborazioni proprie su dati ISTAT e ASTAT

#### Anmerkungen:

Die Analysen in dieser Publikation beruhen auf einer Aufbereitung der Daten der vom ISTAT durchgeführten Arbeitskräfteerhebung, die für Südtirol ab den Befragungen des Jahres 1984, dem Bezugsjahr für den Maturaabschluss der 1965 geborenen Jugendlichen, vorliegen. Die Ausgangsdaten sind die Jahresdurchschnitte - getrennt für Männer und Frauen - der Beschäftigten, der Erwerbspersonen und der Bevölkerung, aufgeteilt nach fünfjährigen Altersgruppen von 1984 bis 2021. Anhand dieser Informationen wurde ein dreidimensionales Modell erstellt. Da die Daten nur in Fünfjahres- und nicht in Jahresschichten eingeteilt sind und die Erhebungsergebnisse aufgrund der Stichprobeneziehung starken Schwankungen unterliegen, wurde auch für das Alter bzw. das Geburtsjahr ein dreidimensionales Modell mit jährlicher Gliederung erstellt. Unter der Annahme, dass sich die Erwerbsquoten zweier benachbarter Geburtsjahrgänge bei gleichem Alter nur wenig unterscheiden und umgekehrt, wurden die Ergebnisse der Stichprobenerhebung zunächst mit Spline-Kurven und dann mit einer zweidimensionalen polynomialem Regression interpoliert.

#### Note:

Le analisi in questa pubblicazione si basano su una rielaborazione dei dati dell'indagine sulle forze di lavoro condotte dall'ISTAT, disponibili per il territorio altoatesino a partire dalle interviste fatte nel 1984, che è l'anno di riferimento per il conseguimento della maturità dei giovani nati nel 1965. I dati di partenza sono le medie annuali -- distinte per uomini e donne -- degli occupati, forze di lavoro e popolazione suddivise per classi di età quinquennali dal 1984 al 2021. A partire da queste informazioni è stato costruito un modello tridimensionale. Siccome, oltre al fatto che i dati sono raggruppati in classi quinquennali e non annuali, i risultati dell'indagine sono soggetti a forti componenti erratiche dovute alla tecnica di campionamento, è stato costruito un modello tridimensionale con dettaglio annuale anche per l'età ovvero per l'anno di nascita. Ipotizzando che i tassi di attività di due anni di nascita adiacenti a parità di età non si distinguono di molto e viceversa, i risultati dell'indagine campionaria sono stati prima interpolati con curve spline e successivamente con una regressione bidimensionale polinomiale.

## Unselbständig Beschäftigte

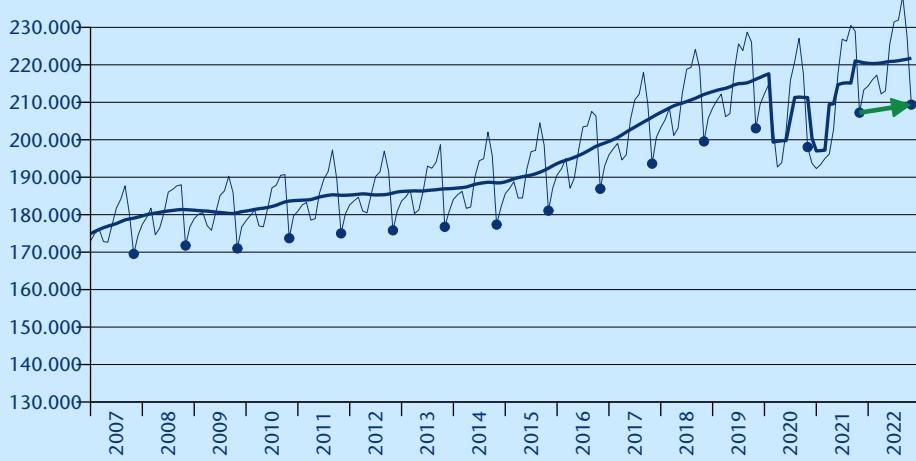
## Lavoratori dipendenti

Veränderung zum Vorjahr  
Variaz. rispetto anno prec.



# 209.380

+2.150  
+1,0%



## Eingetragene Arbeitslose

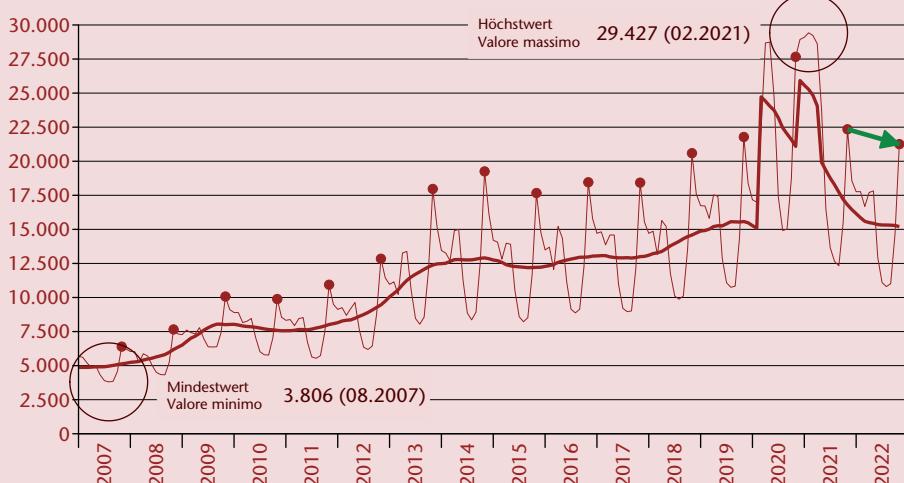
## Disoccupati iscritti

Veränderung zum Vorjahr  
Variaz. rispetto anno prec.



# 21.255

-1.089  
-4,9%



## Stellenangebote

## Offerte d'impiego

Veränderung zum Vorjahr  
Variaz. rispetto anno prec.



# 1.764

-382  
-17,8%

Detailliertere Daten unter: <http://www.provinz.bz.it/arbeit/arbeitsmarkt/arbeitsmarkt-entwicklung.asp> verfügbar.  
Dati più dettagliati disponibili su: <http://www.provincia.bz.it/lavoro/mercato-del-lavoro/mercato-lavoro-sviluppo.asp>



**Arbeitsmarkt aktuell:**  
Eingetragen beim Landesgericht Bozen,  
Nr. 7/1990  
Verantwortliche Direktorin: Silvia Fabbri  
Druck: Landesdruckerei

**Mercato del lavoro flash:**  
registrato al tribunale di Bolzano,  
n. 7/1990  
direttrice responsabile: Silvia Fabbri  
Stampa: Tipografia provinciale